

EDITION SCHULSPORT



DIDAKTISCHE KONZEPTE FÜR DEN SCHULSPORT



Aschebrock/Stibbe (Hrsg.)

**MEYER
& MEYER
VERLAG**

Didaktische Konzepte für den Schulsport

Da den Autorinnen und Autoren dieses Buches die Sprachform für die Bezeichnung der Geschlechter freigestellt war, finden sich in den Beiträgen unterschiedliche Versionen.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder die Autoren noch der Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorgestellten Informationen resultieren, Haftung übernehmen.

Edition Schulsport Band 21

Heinz Aschebrock & Günter Stibbe (Hrsg.)

Didaktische Konzepte für den Schulsport

Meyer & Meyer Verlag

Herausgeber der Edition Schulsport:
Dr. Heinz Aschebrock & Dr. h. c. Rolf-Peter Pack

Didaktische Konzepte für den Schulsport

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie das
Recht der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form –
durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2013 by Meyer & Meyer Verlag, Aachen
Auckland, Beirut, Budapest, Cairo, Cape Town, Dubai, Hügendorf,
Indianapolis, Maidenhead, Singapore, Sydney, Tehran, Wien



Member of the World Sport Publishers' Association (WSPA)

Satz: www.satzstudio-hilger.de
ISBN: 978-3-8403-0918-2
E-Mail: verlag@m-m-sports.com
www.dersportverlag.de
www.schuleundsport.de



Inhalt

Vorwort der Reihenherausgeber	8
Einführung	10
<i>Heinz Aschebrock & Günter Stibbe</i>	
Teil I: Übersichten	18
1 Zum Spektrum sportdidaktischer Positionen – ein konzeptioneller Trendbericht.....	19
<i>Günter Stibbe</i>	
2 Vom Sportartenprogramm zur Kompetenzorientierung – zum Wandel curricularer Leitideen	53
<i>Heinz Aschebrock</i>	
3 Kompetenzorientierter Sportunterricht – das Ende der Bildung?	79
<i>André Gogoll & Dietrich Kurz</i>	
Teil II: Grundlagen	98
4 Körperlich-sportliche Grundlagenbildung – eine zeitgemäße Alternative.....	99
<i>Albrecht Hummel</i>	
5 Weiter denken – umdenken – neu denken? Argumente zur Fortentwicklung der sportdidaktischen Leitidee der Handlungsfähigkeit	122
<i>Matthias Schierz & Jörg Thiele</i>	
6 Mehrperspektivischer Sportunterricht	148
<i>Eckart Balz & Peter Neumann</i>	
7 Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.....	178
<i>Edgar Beckers</i>	



8	Bewegung als Kategorie der Bildung im Sportunterricht.....	197
	<i>Ralf Laging</i>	
9	Erfahrungsorientierter Sportunterricht	220
	<i>Martin Giese</i>	
Teil III: Differenzierungen		244
10	Sportdidaktische Kasuistik.....	245
	<i>Petra Wolters</i>	
11	Bewegungszentrierte Gesundheitsförderung.....	264
	<i>Norbert Fessler & Michaela Knoll</i>	
12	Ästhetisch-kulturelle Bildung im Schulsport	292
	<i>Antje Klinge</i>	
13	Sport in der ganztägigen Bildung.....	306
	<i>Roland Naul, Uwe Wick & Anja Gerhardt</i>	
14	Bewegte (Ganztags-)Schulkultur	341
	<i>Reiner Hildebrandt-Stramann</i>	
	Bildnachweis.....	364





Vorwort der Reihenherausgeber

In den 1970er-Jahren wurde die bis dahin vorherrschende, bildungstheoretisch geprägte Theorie der Leibeserziehung im Kontext einer sich rasant entwickelnden Sportwissenschaft durch die Sportdidaktik abgelöst. Der von Stefan Größing 1979 herausgegebene Sammelband *Spektrum der Sportdidaktik* war das erste Überblickswerk, in dem die verschiedenen markanten Positionen in der damaligen Sportdidaktik durch ihre jeweiligen Protagonisten dargestellt wurden. In den 1980er- und 1990er-Jahren war es dann in der sportdidaktischen Theoriebildung im Vergleich zur Aufbruchsstimmung in den 1970er-Jahren eher ruhig. Erst im jetzt zurückliegenden Jahrzehnt seit etwa 2000 erlebt die Sportdidaktik eine neue Blüte, was sich u. a. in zahlreichen Monografien und Textsammlungen zu sportdidaktischen Themen zeigt.

Sicher ist auch die Entstehung und weitere Entwicklung der „Edition Schulsport“ durch diese aktuellen Tendenzen beeinflusst. So befassen sich bisher allein drei Sammelbände in dieser Reihe aus je unterschiedlichem Blickwinkel mit sportdidaktischen Überblicksdarstellungen: *Schulsport verstehen und gestalten* (Bd. 2, 2004), *Schulsportforschung* (Bd. 10, 2008) und *Empirie des Schulsports* (Bd. 20, 2011).

Mit dem vorliegenden Band 21 der „Edition Schulsport“ wird nun eine Textsammlung vorgelegt, in der renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen Überblick über Grundlagen, Positionen, Differenzierungen und Herausforderungen der aktuellen Fachdidaktik des Schulsports geben. Dafür möchten sich die Herausgeber dieser Edition bei allen Autorinnen und Autoren ganz herzlich bedanken. Die hier zusammengestellten Beiträge zeigen prägnant, dass die Sportdidaktik eine sehr lebendige und breit aufgestellte Disziplin im Kontext der Sportwissenschaft und speziell der Sportpädagogik ist.

Wir wünschen dem Anliegen der Herausgeber dieses Bandes, eine differenzierte Standortbestimmung der gegenwärtigen fachdidaktischen Diskussion im Blick auf konzeptionelle Positionen, Konzepte und Leitideen vorzunehmen, viel Erfolg und Überzeugungskraft bei den Leserinnen und Lesern. Gerade in der augenblicklichen Zeit, wo eher kontroverse Dis-



kussionen um erziehenden Schulsport, Kompetenzorientierung des Sportunterrichts oder Bewegung, Spiel und Sport in der „Ganztagsbildung“ die Sportdidaktik bestimmen, kann dieses Buch helfen, den Überblick zu behalten.

Gemeinsam mit allen Autorinnen und Autoren dieses Bandes hoffen wir, dass die in diesem Werk zusammengeführten Positionen und Forschungsergebnisse zur Sportdidaktik in der ersten und zweiten Phase der Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern genauso wie in der Sportwissenschaft und in der Schulsportadministration intensiv rezipiert werden. Damit verbinden wir die Hoffnung, dass von den vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Zukunft gerichtete, innovative Impulse für die weitere Entwicklung des Schulsports auf allen Handlungsebenen ausgehen und in die Schulsportrealität transportiert werden.

Heinz Aschebrock

Rolf-Peter Pack



Einführung

Heinz Aschebrock & Günter Stibbe

Seit geraumer Zeit ist in der sportdidaktischen Diskussion ein zunehmendes Interesse an Fragen und Problemen des Schulsports zu beobachten (vgl. Balz, 2009, S. 25). Dies zeigen nicht zuletzt Grundlagenwerke zur Sportdidaktik, die in den letzten Jahren erschienen sind. So werden mit den „Handbüchern“ zur Sportdidaktik (Lange & Sinning, 2009) und zum Schulsport (Fessler, Hummel & Stibbe, 2010) umfangreiche Textsammlungen zu neueren fachdidaktischen Entwicklungen vorgelegt, in denen zahlreiche Autorinnen und Autoren den „State of the Art“ beschreiben. Während die Monografie von Horn (2009) als schulstufenübergreifende Einführung in die Theorie und Praxis des Bewegungs- und Sportunterrichts gedacht ist, setzt sich Kuhn (2009) in seinem Studienbuch mit grundschulspezifischen Aspekten einer „kindgemäßen Bewegungserziehung“ auseinander. Schließlich versuchen Scheid und Prohl (2012) in ihrer „Sportdidaktik“ die bildungstheoretischen Grundlagen und Vermittlungsformen des erziehenden Sportunterrichts zu erläutern, Neumann und Balz (2011) legen mit ihrem Sammelband praxisnahe pädagogische Anregungen zum mehrperspektivischen Sportunterricht vor. Darüber hinaus haben „konzeptorientierte Trendberichte“ (Balz & Schierz, 2004, S. 9) Konjunktur, die entweder schulformübergreifend (vgl. z. B. Balz, 2009; Hummel, 2010) oder schulformspezifisch (vgl. u. a. die Beiträge in Fessler, Hummel & Stibbe, 2010, S. 262-351) angelegt sind.

Die in diesen Studien geführte Diskussion zu sportdidaktischen Leitfiguren und Ansätzen erweist sich allerdings als unübersichtlich und vielfach kontrovers. Vor diesem Hintergrund ist es das Anliegen der vorliegenden Textsammlung, eine differenzierte Standortbestimmung der gegenwärtigen fachdidaktischen Diskussion im Blick auf konzeptionelle Positionen, Konzepte und Leitideen vorzunehmen. In diesem Zusammenhang soll ein Überblick über Bedeutung und Begründung, Veränderungen und Abgrenzungen, zentrale Leitideen und Merkmale bekannter, aber auch weniger bekannter sportdidaktischer Entwürfe und konzeptioneller Teilaspekte gegeben werden. Dabei kann es allerdings nicht gelingen, alle didaktischen Konzepte und Leitideen für den Schulsport gleichermaßen zu beschreiben und zu würdigen. In erster Linie geht es um eine allgemein-orientierende Darstellung der Vielfalt konzeptioneller Positionen im Lichte der aktuellen Fachdiskussion. Dies bedeutet



zugleich, sich auf ausgewählte, als bedeutsam erachtete konzeptionelle Ansätze zu beschränken¹ und auch neuere Impulse der Fachdiskussion aufzunehmen.

Unter „fachdidaktischen Konzepten“ sollen gedanklich durchdachte Vorstellungen von Sportdidaktikern verstanden werden, die angeben, wie Sportunterricht und Schulsport pädagogisch begründet und gestaltet werden sollen (vgl. Balz, 2009, S. 25). In sportdidaktischen Systematisierungsversuchen werden solche normativen Entwürfe meist als *Planungsdidaktik* für die Gesamtkonzeption des Sportunterrichts (bzw. des Schulsports im weiteren Sinne) in allen Schulstufen und Schulformen ausgewiesen (vgl. Scherler, 2006, S. 294). Wenngleich sich die sportdidaktische Aufmerksamkeit inzwischen auch vermehrt auf die Gestaltung des Sportunterrichts in einer konkreten Schulform richtet (vgl. Stibbe, 2010, S. 259), liegt doch der Fokus in diesem Sammelband auf schulformübergreifenden didaktischen Konzepten und damit verknüpften Leitideen.

Pädagogisch-didaktische Leitideen werden als verdichtete Chiffren genutzt, um z. B. in Lehrplänen kompakt und konzis zu beschreiben, welche konzeptionelle Grundausrichtung von Sportunterricht vorherrscht. In der Sportdidaktik dienen Leitideen dazu, wesentliche Erziehungsziele sportdidaktischer Ansätze bündig zu umschreiben und von anderen Entwürfen abzuheben (vgl. z. B. Balz & Kuhlmann, 2003, S. 67). Gleichwohl können mit der gleichen Leitidee durchaus verschiedene Interpretationen verbunden werden.

Die Beiträge der Textsammlung sind drei Themenschwerpunkten zugeordnet: „Übersichten“ (I), „Grundlagen“ (II) und „Differenzierungen“ (III). In Teil I („Übersichten“) werden Autoren zusammengefasst, die jeweils einen einführenden Überblick über die gegenwärtige Fachdiskussion zum Spektrum sportdidaktischer Positionen, zum Wandel curricularer Leitideen sowie zu Problemen und Gestaltungsmöglichkeiten eines kompetenzorientierten Sportunterrichts geben.

¹ In diesem Kontext sei darauf hingewiesen, dass der ursprünglich geplante Beitrag über die „psychomotorische Bewegungserziehung“, die die Herausgeber nicht nur vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Inklusionsdebatte als bedeutsamen sportdidaktischen Ansatz betrachten, leider entfallen muss, da hierfür keine renommierte Autorin bzw. kein renommierter Autor gewonnen werden konnte.



In diesem Sinne versucht *Günter Stibbe* in seinem Trendbericht, Vielfalt und Entwicklungstendenzen konzeptioneller Positionen in der aktuellen sportdidaktischen Diskussion zu bilanzieren. Er kommt zum Ergebnis, dass sportdidaktische Konzepte und Leitideen nach wie vor – nicht selten mit ritualisierten Argumentationsstrategien in Rede und Gegenrede – kontrovers diskutiert werden. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts haben sich jedoch verschiedene Ansätze des erziehenden Sportunterrichts entwickelt, die – angeregt durch den curricularen Ansatz in Nordrhein-Westfalen – die Bildungs- und Erziehungsidee in unterschiedlicher Weise begründen und weiterführen. Dabei werden inzwischen auch verstärkt didaktisch-methodische Konsequenzen eines erziehenden Sportunterrichts reflektiert.

Heinz Aschebrock zeichnet wesentliche Entwicklungsstationen curricularer Leitideen in der (westdeutschen) Fachdidaktik des Schulsports vom Übergang der bildungstheoretisch orientierten Leibeserziehung zur Sportdidaktik Ende der 1960er-Jahre bis zur gegenwärtigen Kompetenzorientierung nach. Dabei wird in der Perspektive deutlich, dass die Verbindung zwischen der fachdidaktischen Leitkonzeption „erziehender Schulsport“ und der bildungspolitisch stark forcierten Kompetenzorientierung für die Kernlehrpläne und den Unterricht aller Fächer die zentrale Herausforderung für die zukünftige sportdidaktische Theorienkonstruktion darstellen wird.

In der kritischen Analyse von *André Gogoll* und *Dietrich Kurz* geht es um Chancen und Grenzen der Modellierung und Umsetzung sportdidaktischer Bildungsvorstellungen in einem kompetenzorientierten Sportunterricht. Im Blick auf die Entwicklung der Handlungsfähigkeit von Schülern stellen sie Kriterien vor, an denen sich die Bildungsvorstellungen von Standards und Kompetenzmodellen im Fach Sport überprüfen lassen. Die Autoren sehen Kompetenzen als „Bausteine“ der Handlungsfähigkeit an, die jedoch nur vom lernenden Subjekt in einem selbst gestalteten Bildungsprozess angeeignet werden können.

Der zweite Teil der Textsammlung („Grundlagen“) widmet sich grundlegenden sportdidaktischen Konzepten und Leitideen, die seit längerer Zeit die fachliche Auseinandersetzung bestimmen. Ziel der hier zusammengestellten Beiträge ist es, wesentliche Ideen, Merkmale und Weiterentwicklungen der jeweiligen Konzeption vorzustellen und in den allgemeinen Fachdiskurs einzuordnen.



Zu Beginn beschäftigt sich *Albrecht Hummel* mit dem Ansatz der körperlich-sportlichen Grundlagenbildung, den er als zeitgemäße Alternative zu anderen sportdidaktischen Entwürfen betrachtet. Die körperlich-sportliche Grundlagenbildung, die bereits Ende der 1960er-Jahre entstanden ist und um die Wende zu den 1990er-Jahren weiterentwickelt wurde, zeichnet sich durch eine enge Verflechtung mit trainingswissenschaftlichen Prinzipien des Übens, Trainierens und Belastens aus. Angesichts ihres pragmatischen Zuschnitts, der nicht mit einer pädagogischen Anspruchslosigkeit verwechselt werden dürfe, und der Aufnahme neuerer pädagogischer Impulse, hat sich diese Konzeption nach Ansicht des Autors bewährt.

Matthias Schierz und *Jörg Thiele* plädieren für eine Fortentwicklung der fachdidaktischen Leitidee der Handlungsfähigkeit, die in den Konzeptionen von Ehni und Kurz in unterschiedlicher Weise in den 1970er-Jahren begründet wurde. In Anbetracht der Veränderungen von Sport und Schule könne auf den Grundansatz der Handlungsfähigkeit heutzutage nicht einfach zurückgegriffen werden, sondern es bedürfe der aktualisierten Weiterentwicklung. Aus diesem Grund entwerfen sie Konturen eines Fachmodells, in dessen Mittelpunkt der Erwerb einer reflexiven Handlungsfähigkeit im Sportunterricht steht.

Für *Eckart Balz* und *Peter Neumann* erweist sich Mehrperspektivität als charakteristisches Merkmal eines zeitgemäßen Sportunterrichts. Sie interpretieren Mehrperspektivität als fachdidaktisches Prinzip, das in Verbindung zu Leitideen wie Bildung, Handlungsfähigkeit und Doppelauftrag steht, aber auch offen ist für Veränderungen, Ergänzungen und theoretische Vertiefungen. In diesem Kontext untersuchen sie die Bedeutung der Mehrperspektivität in der Unterrichtswirklichkeit und in Lehrplänen, um schließlich Gestaltungsmöglichkeiten eines mehrperspektivischen Sportunterrichts darzustellen.

Im Anschluss daran setzt sich *Edgar Beckers* mit der Kritik an den Prinzipien des erziehenden Sportunterrichts auseinander, die im nordrhein-westfälischen Lehrplankonzept um die Wende zum 21. Jahrhundert zugrunde gelegt wurden. Absicht ist es, die Prinzipien der „Mehrperspektivität“, „Erfahrungsorientierung und Handlungsorientierung“, „Reflexion“, „Verständigung und Teilhabe“ sowie „Wertorientierung“ in Anlehnung an die Pädagogik Herbarts bildungstheoretisch zu begründen und ihren logischen Zusammenhang zu verdeutlichen.



Ziel des Beitrags von *Ralf Laging* ist es, Bewegung als Bildungsdimension im Sportunterricht herauszustellen. Er kritisiert den „Doppelauftrag“ des erziehenden Sportunterrichts, der Bildung und Erziehung – und somit Sacherschließung und Persönlichkeitsentwicklung – voneinander trenne. Der Autor entwickelt ein Gegenstandsverständnis, das Bildung als relationale Wechselbeziehung zwischen Mensch und Welt sieht und sich damit von der Auslegung des Doppelauftrags in neueren Lehrplänen entfernt. In diesem Sinne stellen Wahrnehmungsfähigkeit und Sinnverstehen des Bewegungshandelns Fundamente einer zu fördernden Bewegungskompetenz im Sportunterricht dar.

Im Blick auf die unübersichtliche Vielzahl an Konzeptionen, die die Bildungskategorie „Erfahrung“ thematisieren, geht es *Martin Giese* abschließend um eine bildungstheoretische Begründung der Erfahrungsorientierung im Fach Sport. Aus der Strukturanalyse des Zusammenhangs von Erfahrung und Bildung leitet der Autor didaktische Leitlinien für den Sportunterricht ab, zu denen er „Aufgabenorientierung“, „sinnerhaltende Elementarisierung“, „Reflexion“ und „transparente Handlungsziele“ zählt.

Teil III der Textsammlung („Differenzierungen“) umfasst Beiträge, die unterschiedliche konzeptionelle Teilaspekte behandeln: Sie konzentrieren sich auf die Darstellung wesentlicher Leitlinien der sportdidaktischen Kasuistik, der bewegungszentrierten Gesundheitsförderung und der ästhetisch-kulturellen Bildung im Schulsport. Darüber hinaus gilt es, aus einer überfachlichen Optik didaktische Ansätze von Sport und Bewegung in der (ganztägigen) Schulkultur zu präsentieren.

In Abgrenzung von traditionellen Planungsdidaktiken, die auf den zukünftigen Sportunterricht zielen, beschreibt *Petra Wolters* Grundlagen, Verfahren, Erkenntnisse und Probleme der sportdidaktischen Kasuistik. Im Sinne einer sportunterrichtlichen Fallbearbeitung versteht sich dieser Ansatz als ergänzende Auswertungsdidaktik. Im Vordergrund stehen didaktisch relevante Situationen der Unterrichtswirklichkeit, deren Diskussion und Auswertung zu einer verbesserten didaktischen Reflexionsfähigkeit von (angehenden) Sportlehrkräften führen soll.

„Gesundheitsförderung“ gehört traditionell zu einer gesellschaftspolitisch und pädagogisch wichtigen Aufgabe von Unterricht und Schule. So geht es im Beitrag von *Norbert Fessler* und *Michaela Knoll* um grundlegende Ansätze und Ziele einer umfassenden be-